



H. Sachs.

16

~~1. Ein - Flügellied vom - Grifelda  
Cöthen~~

1) 2 H. Sachs von dem Teufel

2) 3 — das Hiltzbad Nürnberg f. Guckknecht

3) 4 — zwei Neue Spiel - V. f. f.

4) 5 Der Lack der Künsten 1569  
d. Anthonium Keyser

5) 6 Kruklade u. f. f. Hamt

6) 7 Von Kakende u. f. f. Toth Löw  
Lapp p. i.  
Lulmen, Leinhard.

7) 8 Zuchtmeister durch Leonhardus  
Kulmann. Nürnberg f. Guckknecht

8) 9 H. Sachs fastnachtspiel u.  
Neuer Salomon

9) 10 Zuchtbüchlein — Salomon  
Nürnberg f. Guckknecht

10) 11 Vogel Keys:  
Von der Verführung — Terap. a. i.  
Nürnberg f. Guckknecht

11) 12 H. Sachs  
Lorelei Judith u. Holoferne  
Nürnberg f. Guckknecht  
Ein Buch d. f. f.

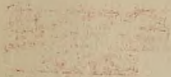
12) 13 Andreas Scharpfener

13) 14 Der Verlorene Sohn. Nürnberg

and



yp 7632 R



R

L  
furs  
de



G

10  
2266  
**Von der Zerstö-  
rung der Stat Jerusalem/**

Vnd dem grausamen Erschröckens  
lichen jamer/ So sich darin-  
nen verloffen hat.

Gezogen auß Josepho dem Geschichts  
schreiber/ Vnd durch Hans Rogel in  
Reimen weiß gestellet.

Allen Christen zu errinnerung/ eines  
Gottseligen lebens/ sehr  
nützlich zu lesen.



**M**attheus der Euangelist (Christ)  
Beschreibet wie der Herr Ihesus  
Saget seinen Jüngern von dem  
Wie auch die Stat Jerusalem

So jämmerlichen durch das schwer  
Wurde verderbet vnd zerstört  
Iz groß elend beweint er hoch  
Vnd do er in die Stat einzoch  
Er sie gar innigklich ermanet  
Vnd wie sie nicht hetten erkandt  
Die trewe warnung die in Got  
Bewisen het jedoch die not  
Innen allen verborgen was  
Iz keiner kummert sich vmb das  
Vnd stäts in dem vnglauben bliben  
Wie man dann klärlich find geschriben  
Das sie allweg von anfang hetten  
Allfremme Männer vnd Propheten  
Verspot/verachtet vnd verschmecht  
Verfolgt/vertriben vnd durchgehet  
Also tribens sies alle zeit  
Also die geschriffte des zeugniss geit  
Wiewol das volck so ganz vnd gar  
Verstocket vnd verblendet war  
Vnd stäts zum argen was geneigt  
Dannoch sie Got gnedig erzeigt  
Vnd sie nicht von stundan zerstört  
Sonder mittel vnd weg ankört  
Ließ sie trewlich warnen vnd straffen



Ob es nicht frucht bey ihnen schaffen  
Damit sie komen zu der Buß  
Ich vnd er sie verderben laß  
Nach dem todt Christi on gefar  
Etwas bey drey vnd dreissig Jar  
Als auch Jerusalem vnd das  
Jüdisch volck noch in friden was  
Doch jr verderben was nicht fern  
Erstlich erwecket Gott der Herr  
Ein gar einseltigen Baursman  
Vnd zeigt das schwer verderben an  
Allem volck zu Jerusalem  
Ob es vor zum erkantnis kem  
Ich vnd er sie zerstören ließ  
Aber der selbig Baursman hieß  
Jesus / Josephus schreibe dazvon  
Vnd das er was Ananus Son  
Der selbig in die Stet eingieng  
Vnd ein kläglich geschrey anfieng  
Schwerlich zu klagen ober sie  
O Wee Jerusalem er schrey  
Von heller stim vnd ganzer macht  
Das selbig trib er tag vnd nacht  
Sollichs iher er zum aller meisten  
Nur auff den Hochzeitlichen festen  
Wann auch am meisten volck da was  
Alle Menschen verwunderte das  
Das sie lebten in guter rhu

Treue  
warnung  
13 jar on  
gefär nach  
Christi  
todt.

In den  
7. Buch  
Josephus  
an dem 11.  
Capitel.

Vnd hetten guten frid darzu  
Wie oft man in zu schweigen bat  
Noch schrey er wee vber die Strat  
Darab entsagten sich allsamt  
Er was in allen vnbekandt  
Der Pfleger in auch fordern ließ  
Vnd wolten erfahren wie er hieß  
Oder von wannen er her kem  
Er sprach/O wee Jerusalem  
Dann sonst redt er kein anders wort  
Vnd als nun das der Pfleger hort  
Das er im sonst kein antwort gab  
Da fertigt er in von im ab  
Bundt darauß nichts anders ermessen  
Dann das er meint er wer besessen  
Kein ander wort er nimmer redt  
Die nacht lag er auff keinem Bet  
Bey niemandt er zu herberg blib  
Ob man in schon etwan außtrib  
Des gleichen im fluchet vnd schalt  
Mit bösem er es nicht vergilt  
Vnd wo man im schon gute bewiß  
So dancket er niemandt vmb diß  
All gassen gieng er hin vnd wider  
Man schedigt in an seinen glider  
Mit Steinen man in warff vnd schlug  
Das alles er geduldig trug  
Sein eigen schaden er nicht klage  
Sonder nar stätigs schrey vnd sagt  
O Wee



O Wee/o wee Jerusalem  
Gott stercket in aber in dem  
Vnd teilet sein gnad mit im  
Er ward nicht heiser an seiner stum  
Kein werffen/schlagen im nicht schied  
Von seinem gehen ward er nicht müd  
Die ermanung vnd Prophecey  
Mache Gott auß grosser lieb vnd trew  
Den Jüden erstlich offenbar  
Bey gutem frid/Vier ganze Jar  
Dann er het gern jr verschonet  
Siben Jar vnd fünff ganzer Monat  
Hat das wee schreyen stets geweret  
Also nun die Stat jetz ward zerstöret  
Da stand der man in grossem traweren  
Zu Jerusalem auff der Mauren  
Vnd het doch weder rhu noch rast  
Er schrey das wee noch hert vnd vast  
In dem traff in ein Büchsenstein  
Schrey das wee vber in allein  
Vnd fiel vber die Maur hinab  
Also er seinen Geist auffgab.

Das ich wider zum anfang kam  
Vnd auch also in einer stum  
Ir schwerlich verderben erzelt  
Wie jr jamer vnd ungesel  
Seinen vrsprung vnd anfang hab  
Erstlich aber es sich begab

A iij Dar

Das we  
schreyen  
hat gew  
ret 7. jar  
s. mona

Der geschicht Schreiber Josephus  
Saget wie Testus Florus  
Ein Römischer Landpfleger was  
Wonhafft in Judea saß  
Der was ein Wütrich vnd Tyrann  
Er ließ vil from redlicher man  
Mit Geiseln grausamlich erschwingen  
Darnach erdöten vnd vmbbringen  
Also vor seinem Richtstul  
Das selbig im gar wol geful  
Er that was er nur mocht erdencken  
Vnd ließ je vil vmb vnschuld henden  
Vil böser stück er sonst begieng  
Groß Raub vnd mörderey anfieng  
Vnd vergoß vil vnschuldigs blut  
Vil Leuten nam er hab vnd gut  
Vnd vil in schwer gefendnus legt  
Dadurch er die Jüden bewegt  
Das sie es nimmer dulden mochten  
Aß stolz vnd hochmut sie auch bochten  
Wider in vnd ander Anpeleut  
Also das sich in kurtzer zeit  
Zusamen schlug ein grosser hauff  
Vnd leinten sich gegen im auff  
Des gleichen wolten sie darneben  
Dem Reiser sein Opfer nicht geben  
Der from Bischoff Ananias  
Straffet sie gar freundlich vmb das  
Sie dem Reiser nicht widerstreben

Sondar

Sonder seinen beuelch nach lebten  
 Was er sie warner vnd er mane  
 Hielten sie es nur für ein chandt  
 Wer ja schon auß irem gemis  
 Zu der Römer einigkeit riet  
 Dem ward sein hab vnd gne genommen  
 Vnd must auch omb sein leben kommen  
 Desgleichen sie Agrippus hat  
 Da triben sie in auß der Stat  
 Vnd Massada sie vberzogen  
 Was Römer nicht darauß entflohen  
 Die schlugen sie allsamt zu rodt  
 Erst hub sich angst vnd grosse not  
 Es was das Rauben vnd das Morden  
 Gleich gar gemein bey inen worden  
 Durch alle Stet im ganzen Lande  
 Raubet ein jeder was er fandt  
 Kein boßheit sie nun vnderliessen  
 Die Häuser sie mit gewalt auffstieffen  
 Es het niemand kein Frid noch rhu  
 In dem selbigen waren zu  
 Cesarien in kurzen tagen  
 Bey zwölff tausent Jiden erschlagen  
 Zu Satopoli kamen omb  
 Dreyzehn tausent an der Sum  
 Zu Damascen erschlagen war  
 Zwölff tausent Jiden an der schar  
 Darnach durch Vespasiano

12000.

Jiden zu  
 Cesarien  
 vnd zu  
 Scitopol

12000.

Zu Das  
 mascon.

1200.

Zu Asca  
 lobey

10000.

Uij Ward



Ward erschlagen zu Ascalo  
 Bey zehen tausent an der zal  
 Darnach gab es sich noch einmal  
 Das bey acht tausent todt beliben  
 Dessen hat er noch mehr getriben  
 Nach dem selben es sich zu trug  
 Irte im 5. Buch im 8 Capitel  
 13 000. Auch bey Dreyzehen tausent man  
 Nach dem sieng Titus an  
 In Gades Und thet ein grausame Schlacht  
 ra vmb/ Das er ein See ganz Blutfarb machte  
 kommen/ Kein einiger Jüd darvon kam  
 Summa Der See vol todter Körper schwam  
 aller erschlagen Von seim Vatter ward er geschicket  
 68 000. Gewaltig mit gewerter hand  
 Und vberzoch das Jüdisch land  
 Titus vñ Ob er die Jüden möcht bezwingen  
 berzeuhet Und in sein Regiment zu bringen  
 das Jüdischland. Noch warens stolzmütig/ Auffrührisch  
 Vnder in waren gar verführisch  
 Gotloß/ verwegen/ heyleß Leut  
 Titus geschickte sie zum Krieg vnd streit  
 wint Si/ Das sie das völd brachten dahin  
 cala/ Das auch kein straffen halff an in  
 Johannes Deshalb warden vil vertriben  
 der Kau/ Das sie an keinem ort beliben  
 der haupt Als Titus Thiscala gewan  
 nan ent/ Johannes im flüchtigen entran  
 rint.

Der was der Rauber Hauptlent einer  
Er beredt sie/ vnd das sich keiner  
Solt geben in der Römer gewalt  
Vnd het doch selb kein auffenthalt  
Er zog zu Jerusalem ein  
Vermeint darinn sicher zu sein  
Als nun das volck das selb vernam  
Whe vnd er in die Stat ein kam  
Machten sie sich gewaltig auff  
Vnd zog hinauß ein grosser hauff  
Empfiengen in mit grossen ehren  
Gleich zu gleich gesellet sich geren  
Dann er was auch ein vbelhätter  
Ein Laur / vnd ein Mördischer vertreter  
Er gab in für auß falschem schein/  
Er wolt inen beystendig sein  
Der Römer gewalt er gar veracht  
Dardurch er sie auffrührisch macht  
Das sie auß stolz vnd vbermüt  
Namen einander Lab vnd Güt  
Die Rauber lieffen all zu harß.  
Was sie funden trugen sie auß  
Sie beraubten vil reicher leut  
Lebten in aller üppigkeit  
Waren Mördisch Raubisch vnd diebisch  
Desgleichen frech/vnkenssch vnd bübisch  
Der merer theil sich dahin richte  
Das sie schmierten jr Angesicht

Sie Affren vnd pflanzten jr har  
 All jr leden vnd wandel war  
 Gleich wie in einem offnen hauß  
 Also strichen sie sich herauß  
 Vil laster haben sie begangen  
 Gar vil Jundfrawen sie not zwangen  
 Desgleichen mit andern Weiben  
 Eherens auch jren mutwil treiben  
 Was bösen stück sie nur erdachten  
 Die selben sie alle volbrachten  
 Jedoch aber in sonderheit  
 Waren die Zeloter bekleide  
 Aufß aller schönest sie sich zierten  
 Damit sie ander leut verfürten  
 Vnd jnen auch vil vrsach geben  
 Zu jrem vnzüchrigem leben  
 Das sie jr begird vnd murwillen  
 Mit in dest baß möchten erfüllen  
 Also nam alle sünd vnd schand  
 Durch die Zeloter vberhandt  
 Vnd wolten doch die frümbsien sein  
 Dem gemeinen völd gaben sie ein  
 Sie eyserten vmb Gottes Esatz  
 Sagten sie hetten stat vnd platz  
 Das sie auch in den Tempel giengen  
 Vnd alle büberey anfiengen  
 Simon ein Würrerich vnd Tiran  
 Was der Idumeer Hauptman  
 Der Josephus meldet auch das

Simon  
 in Bruns  
 er Jos  
 annes/  
 er Idus  
 leer  
 anpis  
 an ein  
 Würrich  
 I Tiran



Der selb Johannes Brnder was  
Dise zwen Lausen vnd böswiche  
Herren ein falschen syn erdiche  
Den Zeloter hielten sie für  
Jesus/Ananias/herren jr  
Botschafft zu dem Keiser gesandt  
In vast gebeten vnd ermant  
Das er mit seinem Heerzeug dem  
Belegerre Jerusalem  
So wolten sie in bald einlassen  
Vnd also hetten sie dermassen  
Die Zeloter fälschlich betrogen  
Des gleichen dise zwen verlogen  
Der sachen sich keine erfund  
Dann es waren zwen Bischoff/vnd  
Darzu from/dapffer/redlich leut  
Die das volck gar ein lange zeit  
Hetten gewarnt oft vnd dick  
Von irem grossen ungelück  
Darumb der handel ganz vnd gar  
Disen zweyen vntwisen war  
Das volck sie beide enthaupten hießen  
Vnd unbegraben liegen ließen  
Nur den Jüden zu schand vnd schmach  
Das ander volck sorget darnach  
Wang der Keiser würd überziehen  
So kündten sie in nicht entfliehen  
Den Zelotern steng an vnd grasset  
Sie ließen ein bey Zweingzig tausent  
Jdumoch

10000. Idumeer heimlich zu nacht  
 Idumeer In der Stat herten sie ein schlacht  
 werde ein Neundthalt tausent Jüden erlagen  
 gelassen Die all zu todt waren geschlagen  
 heimlich Wer jemand het darinn verlor  
 Der im vom Blut was angeborn  
 In dem Gut nachtpauren oder verwandten  
 4. Buch Vnd desgleichen wen sie fandten  
 Josephi/ Darumb dorfften sie gar nicht trauren  
 im 7. Ca. Vor den andern Mordischen Lauren  
 In Sum/ es dorfft niemant die seinen  
 8000. Nicht beklagen oder beweinen  
 vñ 500. Sonder/wo eins dergleichen het  
 Jüde vñ Als ob es auch geweinet het  
 kamen. So schlugen sie es auch zu todt  
 Deshalben kamen vil in not  
 In dem Also/wann auch schon erwann ein  
 5. Buch/ So wee geschach/so gieng es heim  
 Josephi Verborg sich heimlich an ein ort  
 im ersten Da es dann niemant sach noch hort  
 Capitel. In ein winkel oder Kämmer  
 12000. Darinn beklagt es denn sein jammer  
 Jüdisch Vnd da also verborren saß  
 Edelleut Biß das es seines leids vergaß  
 in einer Darnach waren in kurzer zeit  
 nacht ers Zwölff tausent Jüdisch Edelleut  
 schlagen. In einer nacht grausam erschlagen  
 Die Auffrürischen daraufflagen  
 Wie sie die Jüden gar vmbbrachten

Ir gsetz vñ Gotsdienst sie verschmächt  
Damit sie das Bischöflich Ampt  
Gar freulich vnd vnuerschambe  
Nüchtern in ein Verachtung bringen  
Da Karischlagten in disen dingen  
Der Wüterich Simon vnd Johannes  
Namen ein Bauren der hieß Phannes  
Vnd in zu einem Bischoff welten  
Alle ding sie im vor erzelten  
Darnach sie in vom feld hinfürten  
Als it allen dingen sie in zierten  
Wiewol er was grob/vnuerstendig  
Noch machen sie im al'es beyhendig  
Was dann ein Bischoff haben solt  
Wann er des Ampts pflegen wolt  
So kund er denn vnd weist auch nicht  
Dann das man in erst vnderricht  
Dann er ein schlechter Baursman was  
Als nun die alten Priester das  
Sahen/so wainten sie von herten  
Setten ein kummerlichen schmerzen  
Das jr Gotsdienst vnd Priester ampt  
So freulich vnd vnuerschampe  
Solt von dem volck werden verkert  
Desgleichen der Tempel entehrt  
All jr wesen siel gar zu grund  
Nun wurden die Zeloter vnd  
Iudumeer/zu letzt vneins  
Da war aller verrichtung feins

In dem  
4. Buch/  
im 5. Ca.  
Simō vñ  
Johannes  
Erwelen  
ein baure  
mā zu eim  
Bischoff  
der hieß  
Phannes



Es erhob sich erst ein gar samer  
Enschädlicher wilder jamer  
Es waren der Partheyen drey  
Vnd war Rauben vnd Mörderrey  
Vnder jnen ein jeden frey  
All Bürgerliche Policey  
Die gieng auch ganz vnd gar zerrüttet  
Kein gerechtigkeit hielten sie nimmer.  
All jr Ordnung vnd Regiment  
Was gar verderbet vnd zerrent  
Der sach nicht mehr zu helfen was.  
Als nun Vespasianus das  
Von dem Jüdischen volck erfur  
Das ein empörung vnd auffrur  
Was in der Stat Jerusalem  
Dachte wie er der sach fürkem  
Er schicket seinen Son Titum  
Mit jm das volck ein grosse sum  
Das er die Stat belägren solt  
Als er das selb verbringen wolt  
Da war es eben nicht vast weit  
Gegen der Osterlichen zeit  
Derauff das Jüdisch volck als sande  
In dem ganzen Jüdischen land  
Gemeintlich gen Jerusalem kam  
Zu essen da das Osterlamb  
Wie in im Esatz geboten was  
Vnn meldet die Histori das  
Der Lämmer waren iversal

Drey hundert tausent an der zal  
 Sechs und fünfzig tausent und ach  
 Zwergleichen für ffhundert darnach  
 Machen sie nach j<sup>r</sup> em gepot  
 Zu den Menschen an ein Kot  
 Wenn man allweg ein Lämblein gab  
 Leib oder sündert man ab  
 Sie außsetzigen vnd vnreine  
 Vnd des gleichen wann auch eine  
 Von jr selber her j<sup>r</sup> frandheit  
 Die fremdden außländischen leute  
 Diser Darbeyen vil mer wesen  
 Dann dern/die von den Lämmern assen  
 Nun mag man wol mercken darbey  
 Wie vil des volcks gewesen sey  
 Als nun des volcks ein groesse schar  
 Bey einander versamlet war  
 Da kam Titus mit seinem Heer  
 Mit Ross Harnisch vnd ander weer  
 Darfür er sich gewaltig leget  
 Nun waren an der selben geger  
 Herumb in Stat Jerusalem  
 Gar vil schöner Gärten vnd Beum  
 Das ließ Titus in schneller eyl  
 Vmb die Stat schier dreyzehn Meyl  
 Abharten alle Beum vnd Weld  
 Also es wär ein eben feld  
 Die Stat Jerusalem auch gar  
 Köplich vnd wol erbawen war

wesen.  
 Osterley  
 mer j<sup>r</sup> ze  
 hen men  
 lichen. Da  
 ist ein ro  
 gab man  
 ein Oster  
 leinlein.

Sie offer  
 t<sup>r</sup>ends  
 stehende  
 on seich  
 vmbgürt  
 vil st<sup>r</sup> in  
 jren heng  
 den has  
 bende.

Titus bes  
 legeri Jes  
 rusalem  
 last alle  
 beum vñ  
 die Stat  
 herum ab  
 haren.

Zu dem ersten was sie vmbgehen  
 In dem. Mit guten r. effen wasser gräben  
 Buch Jos Darnach het sie drey Mauren/vnd  
 ephi/an Die eusserst Maur/was in dem grund  
 vent's. Vom Agrippa gemacht von anfang  
 Lapuel. Mit Steinen zweintzig Eln lang  
 Des gleichen zehen Eln breit  
 Darnach ward sie in milder zeit  
 Von den Jüden erbawen doch  
 Das sie ward zweintzig Elen hoch  
 Die Stat Nun was es als gemacht von jnen  
 naur Jes Mit den Bolwercken vnd den Zinnen  
 usalem/ Der Elen hoch bey fünff vnd zweintzig  
 s. Elen Nun het die Maur der Thürne neunzig  
 och vnd Und stand zwey hundert Elen fere  
 o. Elen Je einer nach dem andern her  
 reis. Vierecket/schön/eben vnd glat  
 Darzu auch Kingswerß vmb die Stat  
 In sonderheit auff jedem Thurn  
 Stuben vnd Kämern bawen wurn  
 Des gleichen schön groß Trög daran  
 Darcin das Regen wasser ran  
 Stadt Die mittel Maur het an der zal  
 nangen in Jerns Vierzehen Thürne vberal  
 in Jerns Die innerst Maur/was starck vnd vest  
 alem Die Erbawen auff das aller best  
 aben 144. Die selb auch Vierzig Thürne het  
 Thüren Wie auch in der Histoi stet



Das in der Stat zum sondert traue  
 Vier schöne Thüren waren erbawe  
 Das man nicht irs gleichen fandt  
 Der erst was Psephnia genandt  
 Vnd der ander hieß Zpicos  
 Der was gewaltig hoch vnd groß  
 Gemacht von Meisterlichen sinnen  
 Nun waren Eisternen darinnen  
 Etwas bey zweinzig Ellen tieff  
 Darein das regen wasser lieff  
 Oben drauff vil schöner gemach  
 Bedecket mit zwifachen dach  
 Der Thurn Phaselus/ vnd des  
 Gleich der Thurn Miriamnes  
 Die waren auch erbawen fein  
 Von eydel weissem Märbelstein  
 Schön außgehawen vnd formiert  
 Desgleichen waren sie geziert  
 Mit einem Königlichem Palast  
 Der was in ein Rindmaur eingest  
 Die Stuben vnd die Kammern all  
 Schinen gleich wie ein Cristall  
 Nun het es auch gegen der Sonnen  
 Gar vil pflanzet schön beum vñ prunnen  
 Das Wasser lieff durch Ebrin bild  
 Vil schöner Tauben zam vnd wild  
 Die hetten jr wonung darumb  
 Nun was die enfferst Maur in sum  
 Aller dann vier Meil weit in dem ring

4 thürn  
 inn der  
 Stadt/  
 Nemlich  
 Psephnia  
 Zpicos/  
 Phaselus  
 vnd Mir  
 riamnes.

Die enfs  
 ferste stat  
 mauren  
 hielt an  
 irem ges  
 erdt vier  
 Meil.

B von

Von jr zier vnd köstlichem ding  
 Kan ich euch nicht genugsam sagen  
 Die Thüren auff einem bühel lagen  
 Welcher lag gegen mitternacht  
 Titus aber sein Läger macht  
 Vnd griff sie an mit grossem Heer  
 Die Jüden stelten sich zu weer  
 Sie waren stolz vnd obermütig  
 Ganz Toll/ Vnsinnig vnd auch Wütig  
 Ir freud vnd lust siund nur zu kriegen  
 Groß Rotten sich zusamen schliegen  
 Vnd herauß zu den Feinden lieffen  
 Doch sie nicht vil bey jnen schieffen  
 Wann sie schon oblagen ein weil  
 Siget darnach der ander theil  
 Des Scharmüzglens was gar fein zal  
 Sie waren in jrem vnfal  
 Gleich gar verbertet vnd verstockt  
 Was man mit gutthaten sie lockt  
 Vnd vermanet sich zuergeben  
 Vnd warneten sie auch darneben  
 Durch vil gleichnus vnd Exempel  
 Noch bochten sie stäts auff den Tempel  
 Vermeinten/ Gott döfft sie nit straffen  
 Also gar waren sie entschlaffen  
 In jrer vngerechtigkeit  
 Wiewol sie gar ein lange zeit  
 Vil wunder zeichen hetten gsehen  
 Die In zur warnung waren gschehen

In dem  
 7. Buch  
 Josephi/  
 m 12. ca.

Als sonderlich von Gott dem Herrn  
 Ward in gesandt ein grosser Stern  
 Geformiert wie ein fewrig Schwert  
 Das selb ein ganzes jar lang wert  
 Des volcks aber der mehrer teil  
 Hielt es nur für gelück vnd heil  
 Sie meinten es wer ein Sigzeichen  
 Vnd wolten sich nicht lan erweichen  
 Sie bliben in irem mutwillen  
 An dem achten tag des Aprillen  
 In der nacht vmb die stundten stund  
 Thet sich Got inen aber kund  
 Ein groß liecht in dem Tempel erschien  
 Als wer es heller tag darinn  
 Vnd gieng ringsweß vmb den Altar  
 Desgleichen ein Thür am Tempel war  
 Die was so gewaltig vnd groß  
 Vnd allweg wenn man sie beschloß  
 So waren mehr dann zweintzig man  
 Sie hetten all zu schaffen dran  
 Dann sie het groß feinen geschwellen  
 Darein must man groß Rigel fellen  
 Dann es war alles auff's best gemacht  
 Vnd an einem Pfingstag zu nacht  
 So es was vmb die sechste stund  
 Die Thür sich selber öffnet vnd  
 So bald nun das selbig geschach  
 Da gieng ein Stimm herauß die sprach  
 Nu macht euch auff vñ zieht von hinnen hört wort

Ein sehr  
 grosser  
 Stern in  
 gestalte  
 eins few-  
 rigen sch-  
 wertes ob  
 der Stat  
 Jerusale  
 ein ganz  
 Jar lang  
 erschienen.  
 Im Tem-  
 pel vmb  
 de Altar  
 ein gross-  
 ses liecht  
 erschien.  
 Item ein  
 sehr grosser  
 thür am  
 tempel ist  
 zu nachts  
 geöffnet/  
 vnd eine  
 Redender  
 Stimm her-  
 rauf ges-



Etlich Priester waren darinnen  
 Vnd das Priesterlich ampt da pflagen  
 Ir hertz vor sich gantz was zerschlage  
 Sie kunden wol erkennen das.  
 Es nur von Got ein warnung was.  
 Eins teils waren so verrucht  
 Meinten Gott het sie heimgesucht.  
 Vnd het in Thür vnd Thor auffgehon  
 Wolt in ein freyen zugang lon  
 Vnd Lande vnd leute in bringen  
 Nach solchen dörfsten dingen  
 Was all jr dichten vnd anschlag.  
 Darnach sach man bey hellem tag  
 Ein groß mächtig gewaltig Heer  
 Mit Wegen/Roß/Harnisch vnd Wehr  
 Ob der Stat in den Wolcken schweben  
 Nach dem hat es sich auch begeben  
 Das im Tempel bey dem Altar  
 Ein Opferku ein Lamb gebar  
 Die ding sie nicht zu hertzen namen  
 Sonder legten etlich zusamen  
 Vnd verbranten allen vorrat  
 Welchen sie hetten in der Stat  
 An allerley frucht vnd getreid  
 Darauß entsprung groß hertzen leid.  
 Vnd nam der Hunger vberhandt  
 Da lieffen etlich auff das lande  
 Dann die Stat noch nit ganz vnd gar  
 Ringe weiß herumb belegert war

Ob

Ob sie etwas zu wegen brechten  
Darnu sie sich enthalten mechten  
Herren sie schon etwas bekommen  
So wards inen alles genommen  
Was auch ein jedes mit im trug  
Dazu man sie gar vbel schlug  
Vnd sie kamen heim zu hauß  
Gantz Kotten weiß lieffen sie auß  
Den Römern in jr Läger fielen  
Jr hertz an inen zu erkülen  
Wolten vil Ehr am jn erjagen  
Also wurden jr vil erschlagen  
Herren sie schon frid vor dem Römern  
So waren sie desier vngestömer  
Ein ander selb mördisch erstachen  
Die Heuser sie mit gewalt auffbrachen  
Sie handelten mördischer weiß  
Alle ding machten sie in preis  
Wann nun die Römern jre Pferd  
Erwan zu zeiten on geferd  
Auch lieffen gon weiden vnd grasen  
Neben dem Läger auffeim Wasen  
So lieffen denn die Rauber hin  
Mit einander vnd namens in  
Es het nichts frid an keinem ort  
Als nun Titus dasselbig hort  
Seinem volck er ernstlich gepot  
Bey einem grausamliehen rodt  
Keiner solt sein Pferd ledig lon

B ij Auß

Titus  
ließ vil  
Galgen  
bawen/  
ad die zu  
sichtigen  
an  
enden.

Auff einer weid zu grasen gan  
Sollichs wolt er in nicht gestaten.  
Vnd welliche das vbertratten  
Sie ließ er tödten von siund an  
Vnd in der Seat ward jederman  
Schwach krafftloß hungerig vnd hellig  
Des gleichen toll vnd Hirenshellig.  
Ganz vnvernünfftig wie das vich  
Gar vil leut vnderstunden sich  
Zu fliehen in der Römer leger  
Dann sie meinten es wer im weger  
Dann das sie drinnen hungers starben  
Bey Tito sie gnad erwurben  
Als die andern hetten erfahren  
Das die im Läger sicher waren  
Da verkaufften sie gut vnd hab  
Namen was man in darumb gab  
Ein jeder da sein gelt verschlund  
Samit man es nicht bey jm fund  
Vnd also auß der Stat entwichen  
Heimlichen zu dem Läger schlichen  
Eins tags kam vier oder fünffhundert  
Darab sich Titus vast verwundert  
Also das in heimlich verdroß  
Das der zulauff ward also groß  
Dann er dorfft inen nicht vertragen  
Er ließ all Plätz vol Galgen bawen  
Schier ringsweiß omb die stat herumb  
Er bencket jr ein grosse sum

Aber



Aber die auffrürischen Lauren  
Fürten die Jüden auff die Mauren  
Zeigten in wie jr Brüder hiengen  
Samit ob sie ein forcht empfiengen  
Das keiner mer zun Römern lieff  
Das aber nichts bey jnen schieff  
Sonder sie thetens nichts deß minder  
Dann sie kunden an Weib vnd Kinder  
Den grossen jamer nicht ansehen  
Meinten es wer in wol geschehen  
Wann sie jnen das leben nemen  
Nur das sie ab der marter kemen  
Als nun Titus ersach an in  
Iren herten verstockten sin  
Das sie gar kein schenken hetten  
Geb was sie in von straff antheuten  
Da kundert er es nimmer anschawen  
Er ließ jr viln die hend abhawen  
Vnd schicket sie wider hinein  
Meint er solt jr entladen sein  
Nun meldet die Histori das  
Ein Jüd bey den Syrien was  
Der selbig sah on als gefer  
Von eim flüchtigen Jüden/der  
Gold klaubet in seinem stulgang  
Das selbig verschwig er nicht lang  
Vnd saget es erlichen an  
Jedoch erfur es jederman  
Der Geiz het jr gar vil verblende

Titus  
last vilen  
zuffüchtigen  
die  
hend ab  
hawen

Vil Jüden wurden angewendt  
Vnd sonderlich wo sie die funden  
Welche Gelt hatten verschlunden  
Deren was gar ein grosser hauff  
Von Geltas wegen geschnitten auff  
Iz Gelt man nun in jnen sucht  
Also verwegen vnd verrucht  
Waren vil Kriegs knecht vnder in  
Das es endtlichen kam dahin  
Das sie hatten ein Bund gemacht  
Also das sie in einer nacht

In dem  
6. Buch  
Josephus  
im 15.  
Capitel.

Es wur/  
den in ei/  
ner nacht  
bis inn  
2000. jü/  
den auff/  
geschnit/  
ten.

Bey zwey tausent Jüden auff schnitten  
Vnd jnen jr geweid auß schürten  
Vnd durchsucheten alles gar  
So bald Titus das innen war  
Da ließ er ein gepot auß gon  
Sollicher sach müßig zu ston  
Welche sich des nicht würden massen  
Die wolt er alsampt tödten lassen  
Darnach sie die Jüden verspehten  
Vnd wie sie die ergreiffen mechten  
Dazu zwang sie jr grosser geiz  
Vnd wann erlich giengen beseitz  
Das sie wenig von leuten kamen  
Die Kriegs knecht sie dan heimlich namē  
Vnd rheren sie wie vor auffschneiden  
Also die Jüden mussten leiden  
An leib vnd gut ein grossen schaden  
Sie in der Stat waren beladen

Mit den verruchten vnd dollen  
Vor hunger waren sie geschwollen  
Als ob sie waren Wassersüchtig  
Dannoch so stelen sie sich flüchtig  
Aber Johannes vnd Simon  
Die theeten sich beid vnderst on  
Vnd verbaweten alle tho:  
Damit ob sie weren daruor  
Das keiner auß der Stat mehr wick  
Klich aber besunnen sich  
Was sie doch für ein vrsach nemen  
Damit sie doch von jnen kernen  
Je einer samlet in sein gwand  
Stein groß klein wie er sie fand  
Lieff auff die Maur als wolt er fechten  
Wann er sich nahet zu den Knechten  
Sprang er vber die Maur hinab  
Sich gutwillig gefangen gab  
Biso jr auch gar vil entrunnen  
In dem hat vberhangt gewonnen  
Der grausam erschrockenlich hunger  
Das gar vil leut alter vnd junger  
Jemmerlich musten verderben  
Vmbkommen vnd auch hungers sterben  
Deshalb vil leut arß hungers not  
Affen alt Schuch vnd Menschen tot  
Der hunger so gewaltig was  
Das man faul Hew vnd grünes Gras  
Gürteln/ Bümist/ desgleichen das

B v Leder

hunge  
not wa  
so groß  
das n  
alt schu  
mensch  
Rot als



Ledet auch von den Tartischen aß  
 Nun was ein Edle reiche fra  
 id graß/ Auß dem Sterlin/Vete Zobra  
 der gür/ Die selbig auch flüchtig entran  
 l vnd Als sie zoch vber den Jordan  
 imist Ward jr all hab vnd gut genommen  
 3. Also gen Jerusalem kommen  
 Die selbig auch der massen mit  
 Anderen grossen hunger lit  
 Vnd als das weret etwan lang  
 Der grausam hunger sie bezwang  
 Das sie sich sterbens het verwegen  
 Dann kein speiß war nirgend zu gegen  
 In dem selbigen het sie doch  
 Ein junges Kind das senget noch  
 Das thet sie hertzlich erbarmen  
 Eins mals het sie es auff den armen  
 Vnd sprach/laß ich dich nun bey leben  
 Ein Edle So muß ich dich den Römern geben  
 aw auß Nun dunckt mich je besser du sterbest  
 ingers Dann das du mit sampt mir verderbest  
 ort aß jr Darumb so biß du hie mein speiß  
 igens Als sie das redt auff solche weiß  
 ind. Das Kind zu zweyen stücken spielt  
 Vnd jr den einen teil behielt  
 Heimlich an einem ort verborgen  
 Jedoch stund sie in grossen sorgen  
 Wo die Rauber vnd Mörder kemen  
 Vnd jr das selb von dannen nemen

Vor

Von hunger sie nicht bleiben mocht  
Vom Kind das halb theil sie jr kocht  
Da gieng ein starcker gschmack daruon  
In dem selbigen kamen nun  
Die wilden/dollen/vnd verruchten  
Vñ jr das ganz hauß durch auß suchten  
Fragten ob sie nichts zessen het  
Vnd das sie es bald fürher thet  
Oder sie wolten sie vmb bringen  
Also das weib sich ließ bezwingen  
Trug in das halb Kind herfür  
Vnd sprach zu in/nun sehend jr  
Die speiß ich mir behalten hab  
Da erschracken sie all darab  
Das todt Kind mochten sie nicht nießen  
Der frawen sie es ligen ließen  
Damit sie zu dem hauß auß flohen  
Durch alle Gassen sie auß zohen  
Nun was aber bey in das loß  
Wo man die Thüren zu beschloß  
So ließen sie da selben hin  
Dann sie meinten man eß darinn  
Also ließen sie auff die heut  
Vnd wo sie sahen das die leut  
Noch waren feiß vnd starck von leib  
Beide Personen/Man vnd weib  
Oder aber von jungen Binden  
Vermeinten sie etwas zu finden  
Denselben ließen sie zu hauß

Erstuch

Ersuchten das durch auß vnd auß  
All heimlich winkel sie auß spöhen  
Vnd ob sie etwas finden möchten  
Vnd wann sie dann nichts darin funden  
Das sie niessen vnd brauchen funden  
So zwangen sie die lent mit not  
Vnd tröwten in den grimmea todt  
Das sie jnen speiß zeigen solten  
Wann sie das selbig nicht thun wolten  
Strachen sies jämmerlichen nider  
Also theten sie hin vnd wider  
In der ganzen Stat durch alle gassen  
Wo sie kamen das die leut assen  
Ir speiß sie dann von jnen trugen  
Vnd sie darnach zu todt erschlugen  
Wo Gott ein etwas schicket zu  
So fundt ers nicht essen mit rhu  
Das was den Raubern nicht allein  
Sondern auch in der ganzen gemein  
Die Weiber namen jren Mannen  
Die speiß auß jrem mund von dannen  
Des gleichen die Mann den Weiben  
Das theten sie gemeinlich treiben  
Vnd wo erwan die jungen Kindlein  
Die speiß noch herten in dem mündlein  
Vnd die Rauber auch darzu kamen  
Es in auß jren Mündlein namen  
Schlugen sie darnach an ein wand.  
Vnd erlich mit jr eigen hande

Sich



Sich selber jämmerlich umbbrachten  
Eins teils bey jnen selbs gedachten  
Wann nur die Stat wurd eingenommen  
So müßens durch die feind umbkommen

Durch ja Das sie nur dem selben enerrunnen  
mets not Sprungen jr eilich in die Prunnen  
haben Etlich warent sich in die tieffen  
sich etlich Höler vnd heimlich gmach verschließen  
selbs vñ Das sie den jamer nicht ansehen  
bracht. Deren thet man gar vil spehen

Die Rauber zohen sie herfür  
Würgtens vnd namen in das jr  
Das selbig sie gar vilen theten  
Vnd welliche noch etwas herten  
Das selbig sie alles verschlunden  
Auff das die feind nichts bey in funden  
Als nun Vespasianus das  
Hört das ein grosser jamer was  
Vnder den Jüden in der Stat

Der Ges Er sie trewlich ermant vnd bat  
schicht Das sie sich im auff gnad ergeben  
schreiber Damit sie bliben bey dem leben  
Iosephus Aber sie wolten es nicht than  
wird von Sonder sie wolten als erstan  
dem seine Geb was jnen darüber gieng  
hatt ges Vnd Iosephus darnach anfieng  
stelniget. Ermanet sie mit hohem fleiß  
Auff mancherley weg vnd weiß  
Das sie die Stat auffgeben solten

Das

Das selb sie aber nicht thun wolten  
 Theren sich gegen im auffleinen  
 Vnd warffen in gar hart mit steinen  
 Das man in lang für todt vmbzoch  
 Wie oft man sie ermanet/nach  
 Al gassen Wolt es bey jnen nicht erschiessen  
 lagen vol Sie herten lust zu blut vergiessen  
 todten vn Es wurden jr so vil erschlagen  
 begraben Das all Gassen vil vol todten lagen  
 Das etliche Die hungers gstorben vnd verwundten  
 vom ge: Sie auch nicht all vergraben kundten  
 stand: Desßhalben sie gar vbel stancken  
 sturben. Das die leut also nider sancken  
 Vnd sturben gchlingen dahin  
 Wiewol sie etlich vnder in  
 Ihr vil Auch dessen vnderstanden haben  
 sprangen Ein seiner freunden zu begraben  
 inn die Vnd wann das grab was tieff genug  
 Greber/ Das er den todten zuhin trug  
 vnd stur: Vnd warff in hinein in das Grab  
 ben also So fiel er den auff in hinab  
 Teglich Vnd also ob im blib vnd starb  
 ob den Also ein grosse meng verdarb  
 todten. Das sie die todten Körper namen  
 Vnd schleiffrens in die heuser zamen  
 Steckrens vnden vnd oben vol  
 All thür vnd Thor beschlossens wol  
 An dem achten tag Septembris  
 Die Mayren man allsamt zerris

Die feind gewaltig hinein brachen  
Das volck sie jämmerlich erstachen  
Sonderlich was sich stelt zu weer  
Zins theils forchten der Römer Heer  
Vnd sich heimlich vor in verbargen  
Lietten sich in die leren Sargen  
Gar vil verschlagen vnd verschlossen  
Die Römer in der Stat umblossen  
Vnd funden gar ein reiche beut  
Des gleichen sie gar vil leut  
Zuffschnitten vnd sucheten Gelt  
Wie ich euch vor oft hab gemelt  
Das gar vil leut jr gelt verschlunden  
Deshalb sie vil bey jnen funden  
Vnd plünderten durch auß vnd auß  
Erwan kamen sie in ein haß  
Darinnen lagen Weib vnd Kind  
Knecht / Mägt vnd alles Haßgesind  
Ob einander vnd waren todt  
Zins theils hetten Erdtrich vnd Fot  
Noch also todt in jrem Mund  
Etlichen schier vor forcht geschwund  
Also giengen gleich alle sandt  
Wider her auß mit lerer handt  
Darnach jr etliche anhuben  
Vnd die alten Mauren durch gruben  
Des gleichen die heimlichen gmach  
Darinnen funden sie darnach  
Wol bey Zwey tausent toter leib

Beider

Auff dei  
1. tag sep  
tembris/  
ist die sta  
mauren  
Jerusalem  
zerrissen/  
vnd eros  
bert wor  
den.

Die Sta  
Jerusalem  
ward ge  
plündert.

Es wur  
den bis  
in 2000.  
todte cob  
per inn  
heimlich  
en gemes  
chen vnn  
alten ge  
meuren  
gefunden.



**Namens** Beider Personen Mann vnd Weib  
**lget an** Die sich betten darcin gestürzte  
**8 inn** Damit jr leben wurd verkürzte  
**5080.** Nun zeigt Maneus der Hauptman  
**n kom** Dem Tiro eigentlichen an  
**en sein** Das in acht vnd sibentzig tagen  
**m 6. buch** Heraus der Stat wurden getragen  
**Josephi** Zusam gerechnet vberal  
**n 16. Ca** Sechshundert tausent an der zal  
**00000.** Fünffzehn tausent vnd darnach  
**ng vnn** Achtzig todten/ Des gleichen ach  
**t hung** War an ein Sum gerechnet worden  
**s gestor** Die hungers gestorbenen vnd ermordten  
**en vnn** Die man alle sampt auß der Stat  
**mdrht.** Ober die Mauer geworffen hat  
**m 7. buch** Sechshundert tausent toder leib  
**n 17. Ca** Jung vnd alt/ Man vnd auch Weib  
**00000.** Weil die ganz belegrung wert  
**nch das** Da kam durch hunger vñ durch schwert  
**Schwert** Bey Fiffimal hundert tausent vmb  
**nd hung** Zamen gerechnet in ein sum  
**s nor** Das fewr sie in die Heuser stieffen  
**m kom** Vnd jr gar vil verbrinnen lieffen  
**as man** Darnach zündtens den Tempel an  
**blut** Eins teils gar grausamlchen bran  
**ewatten** Doch trugen sie darauß das best  
**nd fewr** Vil fewr man mit Blut erlesche  
**armit** Es flossen Blutbäch auff den boden  
**elstet.** Das sie drinn wuten biß auff die knoden

Im Tempel zwischen einer wand  
 Man bey Sechstaussent menschen fand  
 Dann do man die heuser her plündert  
 Daslohen sie alsampt darhinder  
 Die Priester/mit sampt weib vñ künden  
 Vermeinten man solt sie nicht finden  
 Dasselb sie nicht on vrsach theten  
 Sonder sie hetten falsch Propheten  
 Die hetten sie beredt der massen  
 Sie solten sich all finden lassen  
 Bey dem Tempel so würd in Gott  
 Beystendig sein in aller not  
 Aber sie wurden sehr betrogen  
 Nun wurden sie herfür gezogen  
 Mit Weib vnd Künden man sie fieng  
 Das vrtail schnel vber sie gieng  
 Man solt sie tödten vnd vmbbringen  
 Jedoch aber in disen dingen  
 Waren sie durch ein groß gebet  
 Widerumb von dem todt erret  
 Also ließ man sie frey vnd ledig  
 Titus thet in ein lange Predig  
 Vnd sprach/Erwer stolz vnd vbermut  
 Der hat euch bracht vmb leib vnd gut  
 Auffwer macht habt jr vertrawt  
 Desgleichen auff den Tempel bawt  
 Jezundt ist alles sampt zerrissen  
 Zu dem andern so solt jr wissen  
 Mein Vater nicht der meinung war

E Das er

6000.  
 Personen  
 wurden  
 durch ges  
 beth bey  
 leben erz  
 halten vñ  
 ledig ges  
 lassen.

Das er euch wolt so gang vnd gar  
Verderbet vnd zerstöret han  
Das er nun solches hat gethon  
Des habet jr selber die schuld  
Er wolt euch in sein gnad vnd huld  
Gefänglich angenommen haben  
So jr euch aber nicht ergaben  
Vnd bliben noch in ewrem brache  
Da habet jr in verursacht  
Das er nimmer wolt lon darnan  
Bis das er euch mit gewalt gewan  
Als nun Titus het außgeredt  
Thetten sie noch an in ein beih  
Vnd das er sie wolt ledig lan

Titus ge: Vnd ließ sie in die wüste gan  
pot das Mit Weib vnd Kinden Gut vnd hab  
die Stat Da erzürnet Titus darab  
durch das Das sie waren so elend leut  
ewr solt Vnd hielten noch stäts widerstreit  
verderbt Vor hunger sie kaum kriechen fundten  
werden/ Er schuff das sie die Stat anzündten  
der Tem. Vnd wie nun der ganze Temel bran  
del der Morgens zündten die Jüden an  
bau Oph Den bau Ophla vnd Canzeley  
ia vñ die Etlich Jüden stunden darbey  
Canze. Sahen zu mit lachendem Mund  
en / wer: Sie todten warff man für die hund  
nen anges Doch waren etlich vnder jnen  
ündt. Hetten noch hoffnung zu enterinnen

Sie meln

Sie meinten wann die feind verkieffen  
 So wolten sie dann fürher schlieffen  
 Die alten Francken vnd die jungen  
 Sich zwischen zwo maurē ein zwungen  
 Frontonius solt sie da bewaren  
 Ir hendel vnd Fundeschaft erfaren  
 Nach dem er alle sach vernum  
 Bracht er die Griechischen all vmb  
 Die schön jungen sündert er ab  
 Dieselbigen er Tilo gab  
 Vnd zum Trinmph gen Rom behalten  
 Nam von den vbrigen die alten  
 Sybenzehentausent / vnd sandt  
 Dieselben in Egypten Landt  
 Zuerbringen schwere arbeit  
 Nam het Titus in sonderheit  
 Gar vil verschenckt die mit dem schwert  
 In den spilen wurden ermödt  
 Vnd durch die wilten Thier vmbtamen  
 Darnach sie auch die Jungen namen  
 All die vnder sechzehen Jaren  
 Dieselben all verkauffet waren  
 Dreissig nur ein Pfening galten  
 Wie sie es nun zu friden stalten  
 Eh vnd man sie ferriget ab  
 In dem selben es sich begab  
 Das Weib vnd Man alter vnd junger  
 Sturben ihr bey Zwölffrausent hunger  
 Also gieng es allesampt zu scherben

Froned  
 nus last  
 die Gric  
 chen all  
 sampt  
 vmbbrin  
 gen.  
 17000.  
 werde in  
 Egypten  
 vbersens  
 der schwi  
 re arbeit  
 zuuerbrig  
 gen.  
 Etliche  
 wurden  
 durch das  
 schwerdt  
 gericht et  
 liche wur  
 den durch  
 die wild  
 thier zer  
 rissen vñ  
 vil wur  
 den verk  
 kauft.

C ij Es muß



2000.

Personen  
hunger  
starben.

In dem

7. Buch

Josephi

im 18.

Capitel.

Es muß alles im grund verderben  
Die ganze Stat vnd alles darinn  
Schleyfften sie auff den boden hin  
Vnd alles gar zu Aschen briant  
Darnach Titus sein volck ermant  
Also/ Das sie allsamt zusammen  
Auff einen weitten flecken kamen  
Da sagt er in groß lob vnd Ehr  
Vnd das sie auch bey im bißher  
Werem gestanden vnd gestritten  
Dazu vil gferligkheyt erlitten  
Von Kleinoter/ Silber vnd Gold  
Gab er in gar ein gutten sold  
Darnach alles volck vnd Titus  
Sein Vatter Vespasianus  
Sich widerumb von dannen wende  
Also ich die Histori endt.

¶ Volget ein schluß red.

**B**ey der geschicht hond wir zwo ler  
Zu dem ersten/ wie Got der Herr  
So gnedig vnd barmhertzig sey  
Wie vil Herrlicher Prophecey  
Hat er den Jüden vor gesandt  
Dardurch gewarnet vnd ermant  
Sonderlich/ do Christus die Stat  
Jerusalem beweinet hat  
Vnd ir grosse blindheit beklagt  
Ir schwer verderben vor gesagt

Des hat

Des hat aber niemandt kein acht  
Vnd bliben stäts in irem bracht  
Sie waren gar verstockt vnd blind  
All warnung schlugen sie in wind  
Alles was Got je mit in anfieng  
Dasselb in nicht zu herten gieng  
Sonder was alles sampt verloren  
Zu lest er sie mit grimmen zoren  
Verderbt verherget vnd zerstört  
Das volck gar jämmerlich ermört  
Das was jr recht verdienster lon  
Solt nun Got alweg also thon  
Wie meint jr das es vns wurd gon  
So er sein Euangelion  
Jezund lang hat lassen verkünden  
Vns abgemanet von den Sünden  
Kein wunder zeichen nicht ergeit  
Wiewol man jetzt ein lange zeit  
Warnt/ermanet/rüfft vnd schreit  
Noch bessern sich gar wenig leut  
Darumb sorg ich in der warheit  
Die straff Gottes sey nimmer weit  
Deshalb so wer mein trewer rath  
Laß ab von sünd vnd missehat  
Vnd bittet Gott vmb sein genad  
Das vns die rew nicht kumb zu spat.

¶ Zum andern mercket bey der Histori  
Das kein weltlich Ehr vnd Glori  
Kein sterke/weisheit vnd ratschlag

Proy. 21.

E iij Wider

Wider den Herren helfen mag  
Die alle müssen hie auff erden  
Offentlich zu schanden werden  
Welche in iren gewalt vertrauen  
Vnd nicht auff Got den Herren bauen  
Wann Got ein volck verderben wil  
So hat es gar kein not/wie vil  
Desselben bey einander ist  
Oder wie sie seyen gerüst  
Wie wir in dem Iosepho lesen  
So wer es nicht möglich gewesen  
Das man die Stat Jerusalem  
Solte gewinnen han mit dem  
Volck/wellichs darinnen was  
Wann nicht Got der almechtig das  
Hette durch die Römer gethon  
Darbey hand wir klar zuuerston  
Vnd das sich niemandt soll verlon  
Kein hoffnung vnd vertrauen hon  
Auff hohe vnd veste gebew  
Oder was sunst dergleichen sey  
Als volck kriegsrüstung weer vñ waffen  
Wann Got der Herr ein volck wil strafs  
So thut er denn dasselbig warlich (sen  
Erwan zu zeiten wunderbarlich  
Gen. 34. Levi vnd sein Bruder Simon  
Hetten ein grosse Schlacht gethon  
Jedoch erwürgten sie vor  
Sichem vnd sein Vatter Hemor  
Darnach erwürgtens alles das

Was in der Stat auch Manbar was  
Jericho Gott Zerstoren ließ  
Sobald man die Pusaen bließ  
Allein von irem thon vnd hal  
Fielen die Mauren vberal  
Vnd durch den Hauptman Gedion  
Hat er auch groß wunder gerhon  
Mit Dreihundert Israheliter  
Schlug vil tausent Midianiter  
Vnd also frey den Sig gewan  
Vnd Samson erschlug tausent Man  
Mit einem alten Eselstirn  
Das thet allein nur Got durch in  
Vnd des gleichen der Samgar  
Ein Richter in Israhel war  
Erschlug mit einem Ochsenstecken  
Sechshundert Mann vnd macht ein  
Sardurch erlöset Israhel (Schrecken  
Hiebey ein jeder mercken sol  
Das Gott allein im Krieg vnd streit  
Die krafft/den Syg/vnd stercke geist  
Durch in allein kumpt das geluck  
Drumb sollen wir all augenblick  
In alle zeit vor Augen hon  
Vnd vns genglich auff in verlou  
So hand wir ein guten beystandt  
Dazzu helff vns Got alle sandt/Amen.

Isue. 2.

Judi. 2.

Judic. 2.

Gedruckt zu Nürnberg/Durch  
Friderich Gutknecht.



1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

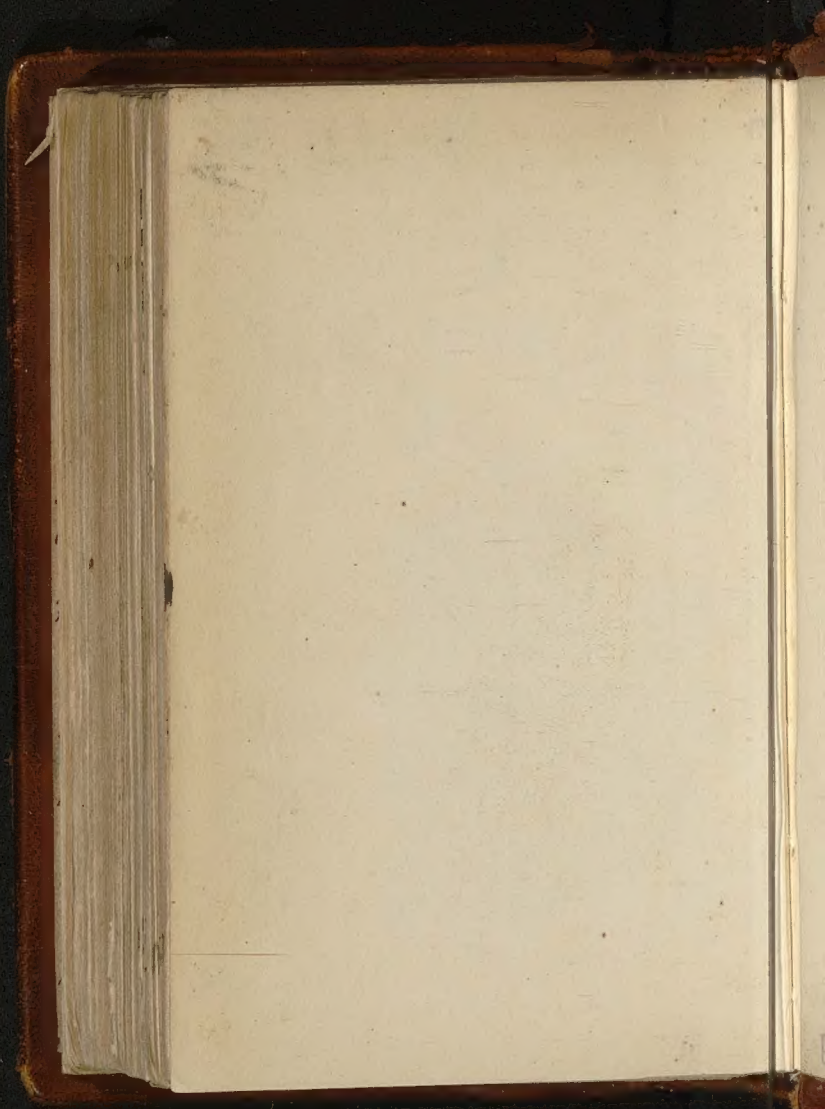
1880

1881

1882

1883





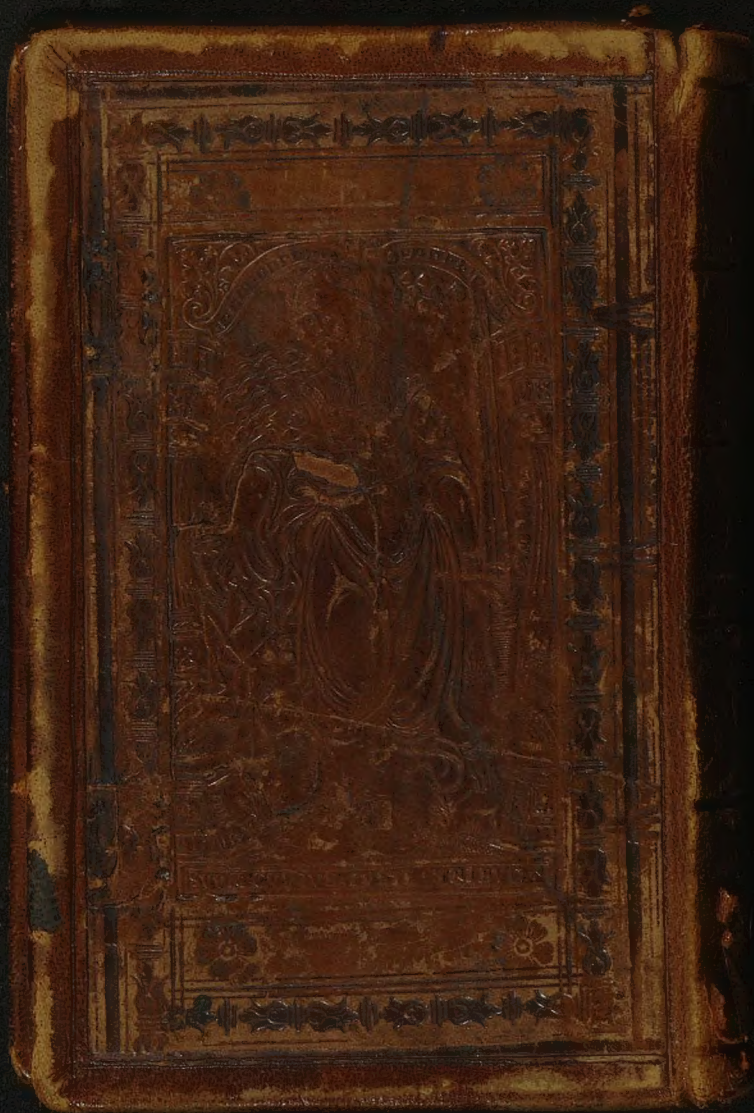
Biblioteka Jagiellońska



stdr0033015

K.B.





R

H. Sachs  
Hystory  
vonn Griselda  
o. adn.

Yp  
7632